

'și rîde de cine-va, ²¹așia de multu, ²²întristare, ²³necazu ²⁴aventură, ²⁵nestersu, ²⁶întipărire, ²⁷a fi în tentațiune, ²⁸a iconomi. a păstra.

13.

Alexandru celu mare în Africa.

1. Alexander der Große kam einst in eine entlegene goldreiche¹ Gegend von Afrika; die Einwohner gingen ihm entgegen und brachten² ihm Schalen³ dar voll goldne Aepfel und fruchte. — „Ist man diese Früchte bei euch?“ sprach Alexander; „ich bin nicht gekommen, eure Reichthümer zu sehen, sondern von euern Sitten zu lernen,⁴“ — Da führten sie ihn auf den Markt, wo ihr König Gericht hielt⁵.

Eben trat ein Bürger vor und sprach: „Ich habe, o König, von diesem Mann ein Grundstück⁶ gekauft, und als ich den Boden durcharub⁷, fand ich einen Schatz. Dieser ist nicht mein; denn ich habe nur das Grundstück gekauft, nicht den darin verborgenen Schatz, und gleichwohl⁸ will ihn der Verkäufer nicht wieder nehmen.“ — Und sein Gegner antwortete: „Ich bin ebenso gewissenhaft als mein Mitbürger. Ich habe ihm das Gut, sammt Allem⁹, was darin verborgen war, verkauft und also auch den Schatz.“

Der König wiederholte ihre Worte, damit sie sähen, ob er sie recht verstanden hätte; und nach einiger Ueberlegung sprach er: „Du hast einen Sohn, Freund?“ — „Ja.“ — „und du eine Tochter?“ — „Ja.“ — „Eure Kinder lieben sich?“ — „O sehr!“ — „Nun wohl! verheirathet eure Kinder, und gebet ihnen den gefundenen Schatz zur Heiratsgabe¹⁰! das ist meine Entscheidung.“

Alexander erstaunte, da er diesen Ausspruch¹¹ hörte. „Habe ich unrecht¹² gerichtet,“ sprach der König, „daß du also erstaunst?“ „O nein,“ antwortete Alexander; „aber in unserm Lande würde man anders richten.“ — „Und wie denn?“ fragte der afrikanische König. — „Die Wahrheit zu gestehen¹³,“ antwortete Alexander, „wir würden beide Männer in Verwahrung gehalten¹⁴ und den Schatz für den König in Besitz genommen haben.“

Da schlug der König die Hände zusammen¹⁵ und sprach: „Scheint denn bei euch auch die Sonne? und läßt der Himmel noch auf euch regnen?“ Alexander antwortete: Ja.“ —